

# DIE GRÖSSTEN ITALIENISCHEN UNTERNEHMUNGEN

Dieses *Supplement* verfolgt den Zweck, zur Kenntnis der Struktur und der sektorenweisen Verteilung der *gross-dimensionierten italienischen Unternehmungen* beizutragen. Es erschöpft sich jedoch nicht in einer reinen Sammlung von Daten, sondern es bietet auch für den Vergleich der verschiedenen Unternehmungen in interessant beurteilten Aspekten einige nützliche Elaborate.

Die Kriterien für die Auswahl der Unternehmungen und für ihre Einbeziehung in dieses *Supplement* waren zwei: jenes der Dimensionen, nach der Grösse des Stammkapitals, und jenes der Ausbreitung im Sparpublikum.

Genauer wurden hervorgehoben die Daten:

1) der Unternehmungen mit einem Stammkapital von einer Milliarde und mehr am 31. Dezember 1955;

2) der Unternehmungen, deren Aktien zur Kotierung an den italienischen Börsen zugelassen sind;

3) der Unternehmungen, die zwar zum angegebenen Datum nicht den beiden vorhergehenden Klassen angehören, aber die Charakteristiken in der nachfolgenden Epoche erreicht haben. Die Einschaltung dieser letzten Unternehmungen erwies sich notwendig durch die Absicht der Direktion der RI-SEC, dieses *Supplement* mit periodisch erscheinenden Sonderbeilagen à jour zu halten und so mit dieser kontinuierlichen Lösung den hervorgehobenen Daten die Charakteristik von Indizes in der Entwicklung der Konjunktur zuzuerkennen.

Die in Betracht gezogenen Unternehmungen bilden mit ihrer produktiven Kapazität, mit Kapitalinvestitionen und Beschäftigung von Handarbeit den bedeutendsten Teil einiger Sektoren der Volkswirtschaft, wie der Industrie, des Handels, des Transport- Kredit- und Versicherungswesens.

Zu den Zwecken dieses *Supplements* gehört nicht, ein Urteil über die Leistungsfähigkeit der verschiedenen Unternehmungssituationen und noch weniger eine Schätzung des gesamten Wirtschaftssystems, mittels der gesammelten Indizes. Die Dokumentation ist teilweise noch ungenügend, um auf ihrem Fundament für die einzelnen Produktionseinheiten so verschiedene Probleme zu interpretieren oder gar Ansprüche für wirtschaftspolitische Lösungen vorzubringen. Dies beeinträchtigt jedoch nicht das Interesse für den Versuch, den Studierenden, den Sparern und den Wirtschaftstreibenden selbst einen geordneten Komplex von Daten zur Verfügung zu stellen, um bestimmte wirtschaftstechnische Charakteristiken der untersuchten Sektoren herauszustrichen und in einigen Fällen auch Messungskriterien für die verschiedenen Unternehmungsstrukturen.

Die Unfähigkeit der Wertpapierbörse, nach den produktiven Sektoren die von der technischen Entwicklung in immer steigendem Ausmass verlangten